

Freitag, 23. September 2011

Ausgabe 16/2011

www.landkreis-leer.de

Newsletter

Auf einen Blick

- Kampf um Altpapier geht weiter
- Bürgerarbeit bringt zusätzliche Jobs
- EINausBLICK kostenlos erhältlich
- Was man über Pflege wissen sollte
- Was anliegt
- Meldungen der Woche
- Blitzer der Woche
- Impressum

Kampf um Altpapier geht weiter

Der Kampf um Altpapier geht weiter: Drei Jahre ist es her, dass private Entsorgungsfirmen mit Blauen Tonnen versuchten, im Landkreis Leer das Papier von Privathaushalten einzusammeln. Tausende Bürger verhinderten die Tonnen gemeinsam in einer außergewöhnlichen Aktion.

Doch nun wird es wieder ernst. Landrat Bernhard Bramlage hat sich mit einem Brief an die Bundestags- und Europaabgeordneten gewandt. Inhalt des Schreibens: der Gesetzentwurf der Bundesregierung, der es privaten Unternehmen bald erleichtern soll, ohne Auftrag der Kommunen und parallel zu kommunalen Sammlungen werthaltige Abfälle einzusammeln.

„Das ist eine sehr ernste Angelegenheit, die uns mit großer Sorge erfüllt“, so Bramlage. Mit dieser Neu-Regelung für gewerbliche Sammlungen würden dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Leer erhebliche Einnahmen entgehen und es drohen Gebührenerhöhungen. Grund: Private Entsorger können sich wertvolles Altpapier oder Altmetalle, „herauspicken“, während die teure Restmüllentsorgung an den Kommunen hängen bleibt. Die Kosten für die Hausmüllabfuhr würden dann unweigerlich steigen.

Dass die Befürchtungen des Landkreises nicht aus der Luft gegriffen sind, zeigt sich daran, dass an zwei Standorten im Kreisgebiet - auf den Parkplätzen von NP-Märkten in Oldersum und Hollen - der private Entsorger „becker+brügesch“ aus Bremen mittlerweile wieder Papier und Glas über aufgestellte Container einsammelt. „Jeder Bürger muss wissen, dass die Erlöse daraus nicht mehr dem Gebührenhaushalt des Landkreises zugute kommen, sondern ausschließlich der Privatwirtschaft“, sagt Klaus Anneken, Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs.



Bürgerarbeit bringt zusätzliche Jobs

Spielgeräte fertigen, eine Boulebahn anlegen oder einer Bewohnerin im Seniorenheim aus der Zeitung vorlesen: Das sind Jobs, die neu durch „Bürgerarbeit“ entstanden sind. Mit dem Bundesprogramm sollen Langzeitarbeitslose dadurch auch im Landkreis Leer für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden.

Das Zentrum für Arbeit (ZfA) des Landkreises Leer hatte sich um das Programm beworben, sein Konzept kam gut an und das ZfA ist nun eine von 13 Stellen in Niedersachsen, die Bürgerarbeitsplätze schaffen dürfen. 175 können es höchstens sein.

Die Projektverantwortlichen sind zufrieden mit dem Verlauf. „Bislang haben wir bereits 86 Anträge durch das Bundesverwaltungsamt in Köln bewilligt bekommen - und damit 86 versicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen“, so Heinz-Georg Smit und Detlef Beckmann. „Im Bundesvergleich liegen wir damit deutlich über dem Durchschnitt.“

59 Anträge auf Bürgerarbeitsplätze werden in Köln noch geprüft. Zudem können interessierte „Arbeitgeber“ noch bis zum 31. Dezember 2011 einen Antrag auf einen Bürgerarbeitsplatz stellen.



Detlef Beckmann (l.) und Heinz-Georg Smit.

Schon seit Herbst vergangenen Jahres wirbt und informiert das Zentrum für Arbeit auf Veranstaltungen insbesondere bei Vereinen, Sportvereinen, sozialen und kirchliche Einrichtungen für das Bundesprogramm. Denn je mehr Bürgerarbeitsplätze geschaffen werden, desto mehr Geld fließt in den Landkreis Leer.

Die Förderung vom Arbeitsministerium liegt bei 1080 Euro monatlich bei einer Arbeitszeit von 30 Stunden pro Woche, 720 Euro bei einer Arbeitszeit von 20 Stunden. Da das Projekt auf drei Jahre für maximal 175 Bürgerarbeitsplätze angelegt ist, können insgesamt 5,8 Millionen Euro in den Landkreis Leer fließen.

Wichtig und Voraussetzung bei der Antragstellung ist, dass die Aufgaben des Bürgerarbeitsplatzes „im öffentlichen Interesse liegen und zusätzlich sind“. Es darf sich bei den Tätigkeiten also nicht um eine Übernahme von Kernaufgaben handeln oder um eine bloße Unterstützung dieser. Der private Wettbewerb darf nicht beeinflusst werden. Die meisten Chancen auf eine Bewilligung liegen dann vor, wenn neue Projekte ins Leben gerufen werden oder bestehende Angebote erheblich erweitert werden.

Ansprechpartner:

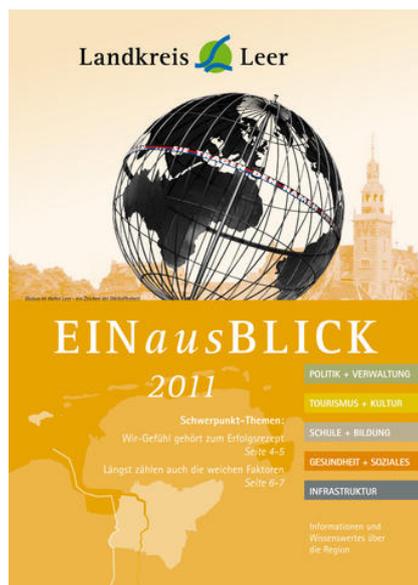
Zentrum für Arbeit

Projektleitung
Heinz-Georg Smit
heinzgeorg.smit@lkleer.de, 0491/9994-2016

Koordinator Bürgerarbeitsplätze
Detlef Beckmann
detlef.beckmann@lkleer.de, 0491/9994-2015

Projektassistenz
Petra Müller
petra.mueller@lkleer.de, Tel. 0491-9994-2232

EINausBLICK kostenlos erhältlich



Der neue EINausBLICK ist seit kurzem erhältlich. Es ist die siebte Ausgabe des kostenlosen, jährlichen Magazins vom und aus dem Landkreis Leer. Wie man vermuten kann, hat sich die Kreisverwaltung bei dem Titel etwas gedacht. Sie möchte damit näher bringen, was sich gerade im Kreisgebiet tut, dass die Arbeit beim Landkreis Leer keineswegs eintönig ist, wie es sich immer noch manche Menschen vorstellen. Sondern im Gegenteil, höchst interessant.

Der Titel des Magazins hält, was er verspricht: Das Heft bietet einen Einblick hinter die Kulissen des Landkreises Leer und stellt die aktuellen Schwerpunkte seiner Arbeit vor – mit dem Blick nach vorn. Die Texte machen aufmerksam auf das, was in Zukunft an Themen auf die Bürger zu kommen könnte. Die Kreis-Broschüre stellt also keinen klassischen Jahresrückblick dar, sondern birgt die Leistungen von Bürgern, Wirtschaft, Vereinen, Kommunen, des Kreistags und der Verwaltung des Landkreises Leer in sich.

Die EINausBLICke liegen an verschiedenen Stellen im Kreisgebiet aus, können im Internet herunter geladen (<http://issuu.com/einausblick>) oder an Interessierte kostenlos verschickt werden.

Was man über Pflege wissen sollte

Die AOK Gesundheitskasse, der Pflegestützpunkt des Landkreises Leer, die Volkshochschule (VHS) und die Ostfriesen Zeitung haben zusammen eine kostenfreie Veranstaltungsreihe mit Themenabenden „Was man zum Thema Pflege wissen sollte“ gestaltet.

Die Informationsreihe findet bis 23. November 2011 immer jeweils mittwochs von 19.15 bis 21.30 Uhr statt und richtet sich an Angehörige von Pflegebedürftigen, Betroffenen und Interessierte. Sie bietet Hilfestellungen zu zeitlichen, organisatorischen, seelischen und finanziellen Entlastungen für Angehörige und Betroffene an und möchte die öffentliche Wahrnehmung für die Arbeit der pflegenden Angehörigen erhöhen.



Anmelden per Telefon: 0491/92992-0, Fax: 0491/92992-10, Mail: info@vhs-leer.de, Internet: www.vhs-leer.de unter „Vorträge“

Nächste Termine:

5.10.2011

Thema: „Der Pflegestützpunkt im Landkreis Leer und ehrenamtliche Wohnberatung - Aufgaben, Beratung und Unterstützung durch den Pflegestützpunkt. Wie unterstützen ehrenamtliche Wohnberater?“ Referentin: Heike Diekhoff, Landkreis Leer, Ort: AOK Leer, 19.15 Uhr.

12.10.2011

Thema: „Die Pflegeversicherung - unter welchen Voraussetzungen können die Leistungen der Pflegeversicherung beansprucht werden. Antragsverfahren, Begutachtung und Leistungen der Pflegeversicherung.“ Referent: Frank Schüür, AOK Leer, Ort: AOK Leer, 19.15 Uhr.

19.10.2011

Thema: „Die Pflege eines Menschen im häuslichen Bereich -Pflegehilfsmittel und Erleichterungen in der Pflegesituation. Tipps und Information zur Vorbereitung auf die Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung.“

Referent: Thomas Frieling, AOK Leer, Ort: AOK Leer, 19.15 Uhr.

Meldungen der Woche

Stipendien und Finanzspritze für Mediziner

Noch bis zum 15. Oktober haben Medizinstudenten Zeit, um sich für ein Stipendium des Landkreises Leer zu bewerben. Die Kreisverwaltung vergibt in diesem Jahr erstmals fünf Stipendien an Studierende der Humanmedizin.

Mehr Informationen zum Vergabeverfahren auf der Internetseite [„Stipendienprogramm“](http://www.landkreis-leer.de/Stipendienprogramm).

Der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf die Region ist beim Landkreis Leer seit Jahren ein Arbeitsschwerpunkt. Der Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs für den Landkreis Leer, insbesondere in der ländlichen Region, gilt dabei ein besonderes Augenmerk.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Leer weist in diesem Zuge auch auf mögliche Förderungen für Ärzte hin. Wer sich im Kreisgebiet niederlässt und eine Praxis gründet beziehungsweise eine Praxis erweitert, könnte unter Umständen vom Programm Kleiner und Mittelständischer Unternehmen profitieren und Zuwendungen erhalten.

Oberstes Ziel der Zuschussgewährung ist die Schaffung von neuen Dauerarbeitsplätzen. Ob eine Niederlassung oder eine Praxiserweiterung förderungsfähig und -würdig ist, lässt sich durch ein Vorgespräch klären.

Als Ansprechpartner stehen für das Rheiderland und die Stadt Leer Norbert Willms, Telefon 0491/926-1709, sowie für die übrigen kreisangehörigen Kommunen Kay-Uwe Sobek, Telefon 0491/926-1271 zur Verfügung.

Informationen zum Vergabeverfahren:

<http://www.landkreis-leer.de/Stipendienprogramm>

Dienstjubiläen beim Landkreis Leer

Sechs Mitarbeiter der Kreisverwaltung in Leer konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern:

Herta Bruns aus Hesel ist seit 1986 beim Landkreis Leer angestellt und kümmert sich seither um das Gut Stikelkamp.

Herbert Buscher aus Westoverledingen ist nach seiner Ausbildung seit 1989 beim Kreis tätig. Dort unter anderem im Amt für Wirtschaftsförderung und im Büro des Landrats. Heute ist er stellvertretender Amtsleiter im Ordnungs- und Straßenverkehrsamt und insbesondere für den Bereich Straßenverkehr zuständig.

Frank Groeneveld aus Ostrhauderfehn begann seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Leer. Dort arbeitete er im Jugendamt bis 2004. Dann erfolgte die Übernahme des Amtes durch den Landkreis Leer.

Gerd de Groot aus Moormerland absolvierte seine Ausbildung zum Straßenwärter beim Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Leer. Vor drei Jahren wurde ihm dort die Tätigkeit eines Streckenwartes übertragen.

Christa Reinders aus Moormerland war nach ihrer Ausbildung bei der Stadt Emden zunächst im Jugendamt des Landkreises tätig. Heute arbeitet sie im Sozialamt als Sachgebietsleiterin.

Martina Saathoff aus Leer ist seit 1986 in Diensten des Landkreises Leer. Nach ihrer Ausbildung war sie in der Kreiskasse, im Hauptamt und im Jugendamt beschäftigt. Seit 20 Jahren arbeitet sie im Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Beschäftigung.

Jetzt im Ruhestand

Janda Heidemann aus Leer hat am 20. September ihren Ruhestand angetreten. Sie war seit 1970 in der Seniorenwohnanlage des Landkreis Leer in Heisfelde beschäftigt.

Rolf Houtrouw aus Leer hat am 31. August seinen Ruhestand angetreten. Er war seit 2003 beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Leer beschäftigt.

Gerold Ollermann aus Detererlehe ist ebenfalls Ende August in den Ruhestand gegangen. Er hat seit 1976 im früheren Hochbauamt, heute Gebäudemanagement, des Landkreises Leer gearbeitet und dabei seit zehn Jahren die Amtsleitung in baufachlichen Angelegenheiten vertreten.

Heinz-Theodor Reinders aus Rhaudefehn hat am 1. August seinen Ruhestand angetreten. Er war seit der Übernahme des Jugendamtes durch den Landkreis Leer im Jahr 2004 bei der Kreisverwaltung beschäftigt. Zuvor war Reinders viele Jahre bei der Stadt Leer tätig.

Neue Ausweise für ausländische Bürger

Der so genannte elektronische Aufenthaltstitel für Ausländer, die nicht Staatsbürger der Europäischen Union sind, hat zum 1. September das bisherige Klebeetikett im Reisepass abgelöst. Er kann beim Landkreis Leer beantragt werden. Der neue elektronische Aufenthaltstitel hat die Größe einer Kreditkarte und ist mit persönlichen Daten, einem Lichtbild, einem Chip im Karteninneren und Fingerabdrücken versehen. Er verfügt zudem wie der elektronische Personalausweis über eine Online-Ausweisfunktion. Das neue Antragsverfahren macht es erforderlich, dass Ausländer die Kreisverwaltung wesentlich häufiger als bisher persönlich aufsuchen müssen.

Damit die Betroffenen nicht zu lange warten müssen, hat die Ausländerbehörde in diesem Bereich seit September die Terminverwaltung eingeführt. Bürger werden daher gebeten, Termine telefonisch beim jeweils bekannten Sachbearbeiter abzusprechen. Ohne Termin ist mit verlängerten Wartezeiten zu rechnen.

Blitzer der Woche

39. Woche (26. September bis 2. Oktober)

Montag, 26. September: Gemeinde Moormerland und Gemeinde Uplengen

Dienstag, 27. September: Gemeinde Westoverledingen und Gemeinde Rhaudefehn

Mittwoch, 28. September: Samtgemeinden Hesel/Jümme und Stadtgebiet Weener

Donnerstag, 29. September: Gemeinde Ostrhaudefehn und Gemeinde Westoverledingen

Freitag, 30. September: Gemeinde Rhaudefehn und Gemeinde Moormerland

Sonnabend, 1. Oktober: keine Angabe



Hinweis! Änderungen und Abweichungen sind jederzeit möglich. Es kann im gesamten Kreisgebiet Leer zu weiteren Messungen kommen.

Impressum:

Landkreis Leer, Der Landrat, Bergmannstraße 37, 26789 Leer,

Telefon: 0491/926 11 49, Fax: 0491/926 911 49,

E-Mail: newsletter@lkleer.de, Internet: www.landkreis-leer.de

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an newsletter@lkleer.de oder löschen Sie auf der Internetseite „Newsletter“ des Landkreises unter „Aktuelles“ Ihren Eintrag.

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Oktober 2011.